

Inhaltsverzeichnis

§ 1 Einleitung	19
A. Bedeutung der Untersuchung	19
I. Wirtschaftsstrafrecht und Unternehmenskriminalität	19
II. Unternehmenskriminalität und Strafrecht	21
III. Strafrecht und Geschäftsherrenhaftung	25
IV. Geschäftsherrenhaftung und Praxis	28
B. Ziel der Untersuchung	29
C. Untersuchungsgegenstand	29
D. Gang der Untersuchung	32
§ 2 Die strafrechtliche Geschäftsherrenhaftung	33
A. Erfordernis einer Garantenstellung	33
I. Einbettung der Geschäftsherrenhaftung in die Regelung des § 13 StGB	33
II. Problematik der fehlenden Bestimmtheit von § 13 StGB	35
III. Gründe für das Entstehen einer Garantenstellung	37
1. Formelle Rechtsquellenlehre	38
2. Materielle Rechtsquellenlehre	41
a) Bedeutung einer formellen Rechtsquelle	41
aa) Formelle Rechtsquelle als notwendige Voraussetzung ..	42
bb) Eigenständig strafrechtliche Bestimmung des rechtlichen Einstehenmüssens	47
b) Monistische Theorien	48
aa) Gefahrschaffung	49
bb) Gefahrbeherrschung	50
cc) Vertrauen	52
c) Multifaktorieller Ansatz	55
3. Unterscheidung zwischen Beschützer- und Überwachergarant ..	56
4. Die einzelnen Garantenstellungen	58
a) Allgemein anerkannte Garantenstellungen	58
b) Einordnung der Geschäftsherrenhaftung	60
c) Garantenstellung aufgrund der Sachherrschaft über eine Gefahrenquelle	60
aa) Materielle Grundlage der Garantenstellung aufgrund der Sachherrschaft über eine Gefahrenquelle	61
bb) Reichweite der Garantenstellung aufgrund Sachherrschaft über eine Gefahrenquelle	62

d) Garantenstellung aufgrund der Verantwortung für einen anderen	63
aa) Materielle Grundlage der Garantenstellung aufgrund der Verantwortung für einen anderen	64
bb) Reichweite der Garantenstellung aufgrund der Verantwortung für einen anderen	68
e) Garantenstellung aufgrund tatsächlicher Übernahme	69
aa) Allgemeines	69
(1) Originäre und abgeleitete Garantenstellungen	69
(2) Anwendungsbereich	70
bb) Materielle Grundlage der Garantenstellung aus Übernahme	71
(1) Tatsächliche Übernahme eines Pflichtenkreises	71
(a) Übernahme einzelner Verpflichtungen	72
(b) Funktionsübernahme	72
(2) Entstehen berechtigten Vertrauens	73
(3) Verhaltensänderung des Vertrauensempfängers	76
(4) Zwischenergebnis	78
cc) Beginn und Ende einer Garantenstellung aus Übernahme	78
dd) Reichweite und Inhalt einer Garantenstellung aus Übernahme	79
ee) Besonderheiten bei der Übernahme einer bereits bestehenden Garantenstellung	80
(1) Situation des Übernehmenden	80
(2) Situation des Übertragenden	81
(a) Bedeutung des Vertrauensgrundsatzes	81
(b) Die einzelnen Pflichten des Übertragenden	82
(c) Horizontale Aufgabenverteilung	83
(d) Vertikale Aufgabenverteilung	84
5. Zusammenfassung der wesentlichen Erkenntnisse für das Entstehen einer Garantenstellung	84
B. Hintergrund und Entwicklung der Geschäftsherrenhaftung	85
I. Ideengeschichtlicher Hintergrund	85
II. Historische Entwicklung	85
1. Entwicklung in der Rechtsprechung	85
a) Reichsgerichtliche Rechtsprechung	86
aa) Darstellung wichtiger Entscheidungen	87
(1) RG, Urteil v. 7.3.1889 – I 273/89	87
(2) RG, Urteil v. 11.11.1912 – III 701/12	88
(3) RG, Urteil v. 5.6.1914 – V 146/14	88
(4) RG, Urteil v. 28.3.1924 – I 818/23	89

(5) <i>RG</i> , Urteil v. 12.4.1937 – 3 D 970/36	89
(6) <i>RG</i> , Urteil v. 8.8.1941 – 4 D 207/41	90
bb) Auswertung der rechtsgerichtlichen Rechtsprechung	91
b) Rechtsprechung seit 1945	92
aa) Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs	93
(1) Darstellung wichtiger Entscheidungen	93
(a) <i>BGH</i> , Urteil v. 26.9.1962 – 4 StR 297/62	93
(b) <i>BGH</i> , Urteil v. 6.7.1990 – 2 StR 549/89	94
(c) <i>BGH</i> , Urteil v. 1.7.1997 – 1 StR 244/97	95
(d) <i>BGH</i> , Urteil v. 19.4.2000 – 3 StR 442/99	95
(e) <i>BGH</i> , Urteil v. 17.7.2009 – 5 StR 394/08	97
(f) <i>BGH</i> , Urteil v. 20.10.2011 – 4 StR 71/11	99
(g) <i>BGH</i> , Urteil v. 10.7.2012 – VI ZR 341/10	101
(2) Auswertung der Rechtsprechung des Bundes- gerichtshofs	102
bb) Rechtsprechung der Gerichte der Länder	104
(1) Darstellung wichtiger Entscheidungen	104
(a) <i>OLG Celle</i> , Urteil vom 14.11.1968 – 1 Ss 370/68	104
(b) <i>OLG Karlsruhe</i> , Urteil v. 25.3.1971 – 3 Ss 5/71	106
(c) <i>OLG Frankfurt</i> , Urteil v. 22.5.1987 – 1 Ss 401/86	107
(d) <i>BayObLG</i> , Beschluss v. 10.3.1997 – 3 ObOWi 8/97	107
(e) <i>LG Nürnberg-Fürth</i> , Urteil v. 8.2.2006 – 2 Ns 915 Js 144710/2003	108
(f) <i>OLG Karlsruhe</i> , Urteil v. 4.9.2008 – 4 U 26/06	109
(2) Auswertung der Rechtsprechung der Gerichte der Länder	109
cc) Erkenntnisse aus der Rechtsprechung seit 1945	111
2. Entwicklung in der Literatur	111
C. Garantenstellung des Geschäftsherrn	112
I. Dogmatische Grundlage der Garantenstellung des Geschäftsherrn	112
1. Bedeutung bestehender gesetzlicher Regelungen	112
a) Strafrechtliche Vorschriften für Amtsträger und militärische Vorgesetzte	112
b) Ordnungswidrigkeitenrechtliche Verantwortlichkeit des Betriebsinhabers	114
c) Gemeinschaftsrechtliche Vorschriften	116
d) Deliktsrechtliche Haftung des Geschäftsherrn	117
2. Grundsatz der Eigenverantwortlichkeit	117

a) Bedeutung des Grundsatzes	117
b) Verhältnis zur mittelbaren Täterschaft kraft Organisations- herrschaft	118
3. Materielle Begründung	120
a) Garantenstellung aufgrund des innerbetrieblichen Weisungs- und Autoritätsverhältnisses	120
aa) Darstellung der Ansicht	121
bb) Kritik an der Ansicht	123
b) Garantenstellung aufgrund der Verantwortlichkeit für die „Gefahrenquelle Betrieb“	124
aa) Verpflichtung zur Erfolgsverhinderung als Ausgangs- punkt	125
bb) Abgrenzung von Sach- und Personalgefahren	126
cc) Verantwortlichkeit für sich aus einem Unternehmen heraus ergebende Sachgefahren	127
dd) Verantwortlichkeit für sich aus dem Unternehmen heraus ergebende Personalgefahren	129
(1) Gleichstellung von Sach- und Personalgefahren ..	129
(2) Keine Beschränkung auf besonders gefährliche Betriebe	132
(3) Erforderlicher Umfang der Herrschaftsmacht ..	133
4. Sachliche Reichweite der Geschäftsherrenhaftung	134
a) Beschränkung auf betriebsbezogene Delikte	134
aa) Handeln im eigenen oder im Interesse des Unternehmens	135
bb) Bestehen eines inneren Zusammenhangs mit den konkreten Aufgaben des Handelnden	135
cc) Ausnutzung der erweiterten Wirkungsmöglichkeiten ..	136
dd) Bestehen eines inneren Zusammenhangs mit den Aufgaben und Zwecken des Betriebes	136
b) Schutzrichtung der Geschäftsherrenhaftung	137
II. Inhalt der Garantenpflicht	138
III. Ergebnis	139
§ 3 Ausfüllung des Geschäftsherrenbegriffs	140
A. Organisationsbezogene Betrachtungsweise	140
I. Darstellung der Methodik	140
1. Perspektivenwechsel bei der Bestimmung von Verantwortlich- keiten in Organisationen	140
2. Konkrete Vorgehensweise bei der Verantwortungsverteilung ..	142
a) Betrachtung des Verhaltens der Organisation	143
aa) Abgrenzung Tun oder Unterlassen und Ermittlung von Garantenpflichten	143
bb) Kausalitätsbestimmung	143
b) Verantwortungsverteilung innerhalb der Organisation ..	143

II. Kritik an der Methodik	144
III. Bewertung der Methodik	146
1. Vorteile der Methodik	146
2. Beachtung elementarer strafrechtlicher Grundsätze	147
IV. Ergebnis	148
B. Das Unternehmen als Geschäftsherr	149
I. Garantienfähigkeit von Unternehmen	150
1. Unternehmen als Normadressaten des Strafrechts	150
a) Unterscheidung von Strafbarkeit und Strafrechtsfähigkeit	150
b) Strafrechtsfähigkeit von Unternehmen	151
aa) Bedeutung der Abgrenzung von Unternehmen und Unternehmensträger	152
bb) Anerkennung der Rechtsfähigkeit von Gesellschaften im geltenden Strafrecht	153
cc) Ermittlung des strafrechtlichen Normadressaten	157
2. Gesellschaften als Adressaten der unechten Unterlassungsdelikte	157
a) Wertender Vergleich mit anderen auf Unternehmen anwendbaren Sonderstellungen	157
b) Strafrechtliche Handlungsfähigkeit von Gesellschaften	158
II. Geschäftsherreneigenschaft des Unternehmensträgers	160
1. Subsumtion des Unternehmensträgers unter die Merkmale des Geschäftsherrn	161
2. Wertender Vergleich mit dem Deliktsrecht	162
3. Reichweite der Geschäftsherrenverantwortlichkeit des Unternehmensträgers	163
4. Zwischenergebnis	163
III. Natürliche Personen innerhalb des Unternehmens als Geschäftsherren	163
1. Unternehmensleitung	164
2. Sonstige natürliche Personen innerhalb des Unternehmens	166
a) Herrschaft über den Betrieb oder einen Betriebsteil	166
b) Teilhabe an den Vorteilen der unternehmerischen Freiheit	168
c) Berechtigte Vertrauenserwartungen Dritter	168
IV. Ergebnis	168
C. „Verteilung“ der strafrechtlichen Verantwortlichkeit innerhalb des Unternehmens	169
I. Garantenstellung der Unternehmensverantwortlichen aufgrund faktischer Betrachtungsweise	170
II. Weitere Möglichkeiten der Teilhabe natürlicher Personen an der Garantenstellung der Gesellschaft	174
1. Organ- und Vertreterhaftung nach § 14 StGB	174
a) Grund und normtheoretische Struktur der Regelung	174
b) Anwendungsbereich	176

c) Dogmatischer Hintergrund der Vorschrift	176
aa) Pflichtentheorie	176
bb) Garantentheorie	178
cc) Interessentheorie	179
dd) Stellungnahme	180
d) Funktion der Vorschrift	182
e) Voraussetzungen der Organ- und Vertreterhaftung	183
aa) Allgemeine Voraussetzungen	183
(1) Personen der Tatbestandserweiterung	183
(a) Gesetzliche Vertreter, § 14 Abs. 1 StGB	183
(b) Gewillkürte Vertreter, § 14 Abs. 2 StGB	184
(c) Fehlerhaft bestellte Vertreter, § 14 Abs. 3 StGB	185
(2) Handeln als gesetzlicher Vertreter oder aufgrund der Beauftragung	186
(a) Interessentheorie	186
(b) Zurechnungsmodell	187
(c) Funktionstheorie	188
bb) Besondere persönliche Merkmale	188
(1) Verhältnis zu § 28 StGB	189
(2) Bestimmung der besonderen persönlichen Merkmale	189
(3) Fehlen der besonderen persönlichen Merkmale beim Vertreter und Vorliegen beim Vertretenen	191
f) Rechtsfolgen von § 14 StGB	191
aa) Folgen für den Vertreter	191
bb) Folgen für den Vertretenen	192
g) Geschäftsherrenhaftung und § 14 StGB	192
aa) Anwendbarkeit von § 14 StGB auf unechte Unterlas- sungsdelikte	193
(1) Verhältnis von § 14 StGB zu § 13 StGB	193
(2) Garantenstellungen als besondere persönliche Merkmale	197
bb) Anwendbarkeit auf die Geschäftsherrenhaftung	198
h) Zwischenergebnis	198
2. Übernahme der Garantenpflichten des Geschäftsherrn	198
a) Besondere Notwendigkeit der Übertragung von Garanten- pflichten in Unternehmen	199
b) Übertragbarkeit der Garantenpflichten des Geschäftsherrn	199
c) Voraussetzungen der Übernahme der Garantenpflichten des Geschäftsherrn	201
aa) Übertragung durch eine Gesellschaft	201

bb) Einflüsse von § 14 StGB auf die tatsächliche Übernahme von Garantenpflichten	202
cc) Notwendiger Umfang der übertragenen Herrschaft	203
dd) Auswirkungen arbeitsrechtlicher Verpflichtungen auf die Begründung von Garantenpflichten kraft Funktionsübernahme	205
(1) Bedeutung der allgemeinen arbeitsvertraglichen Nebenpflicht zur Anzeige von Kollegen	206
(2) Bedeutung sonstiger arbeitsrechtlicher Verpflichtungen zur Anzeige von Rechtsverstößen durch Kollegen	207
(3) Zwischenergebnis	209
III. Ergebnis	209
§ 4 Die einzelnen Verantwortlichen	210
A. Gemeinsame Grundlagen	210
I. Abgrenzung zu möglichen Beschützergarantenstellungen	210
II. Möglichkeit der Aufnahme von Garantenpflichten	211
1. Aufnahme gegenüber dem Rechtsgutsträger	211
2. Aufnahme gegenüber einem schutzbereiten Dritten	212
B. Verantwortlichkeit der Unternehmensleitung	212
I. Allgemeines zur Unternehmensleitung	213
1. Begriff der Unternehmensleitung	213
2. Bedeutung der gesellschaftsrechtlichen Situation	213
II. Bestehen einer Garantenverantwortung	216
1. Originäre Garantenstellung	216
2. Abgeleitete Garantenverantwortung	218
a) Garantenstellung aus tatsächlicher Übernahme	219
b) Verantwortlichkeit über § 14 Abs. 1 Nr. 1 und 2 StGB	221
III. Reichweite und Inhalt der Verantwortlichkeit	221
1. Richtung der Handlungspflichten	221
2. Inhalt der Handlungspflichten	223
3. Grundsatz der Generalverantwortung und Allzuständigkeit	224
a) Inhalt des Grundsatzes	224
b) Auswirkungen von Geschäftsverteilung und Delegation	224
IV. Beendigung der Verantwortlichkeit	225
V. Ergebnis	225
C. Verantwortlichkeit von Aufsichtsratsmitgliedern	226
I. Allgemeines zu den Aufsichtsratsmitgliedern	226
1. Begriff der Aufsichtsratsmitglieder	226
2. Bedeutung der gesellschaftsrechtlichen Situation	227
II. Bestehen einer Garantenverantwortung	230
1. Originäre Garantenstellung	230

2. Abgeleitete Garantenverantwortung	231
a) Garantenstellung aus tatsächlicher Übernahme	231
b) Verantwortlichkeit über § 14 Abs. 1 Nr. 1 Alt. 2 StGB	232
III. Ergebnis	233
D. Verantwortlichkeit der Gesellschafter	233
I. Allgemeines zu den Gesellschaftern	233
1. Begriff der Gesellschafter	233
2. Bedeutung der gesellschaftsrechtlichen Situation	234
a) Nichtgeschäftsführungs- und nichtvertretungsberechtigte Personengesellschafter	234
aa) Pflichten der Gesellschafter einer GbR und OHG sowie der Komplementäre einer KG	234
bb) Pflichten von Kommanditisten	236
b) Gesellschafter einer GmbH	237
c) Aktionäre einer AG	238
d) Zusammenfassende Schlussfolgerung	240
II. Bestehen einer Garantenverantwortung	240
1. Originäre Garantenstellung	240
2. Abgeleitete Garantenverantwortung	241
a) Garantenstellung aus tatsächlicher Übernahme	241
b) Verantwortlichkeit über § 14 Abs. 1 StGB	241
aa) Nichtgeschäftsführungs- und nichtvertretungsberechtigte Personengesellschafter	242
bb) Gesellschafter einer GmbH und Aktionäre einer AG	242
III. Ergebnis	242
E. Verantwortlichkeit von Betriebsbeauftragten	242
I. Allgemeines zu den Betriebsbeauftragten	243
1. Begriff der Betriebsbeauftragten	243
2. Bedeutung der außerstrafrechtlich festgelegten Rechtsstellung des Gewässerschutzbeauftragten	244
II. Bestehen einer Garantenverantwortung	248
1. Originäre Garantenstellung	248
2. Abgeleitete Garantenverantwortung	249
a) Garantenstellung aus tatsächlicher Übernahme	249
b) Verantwortlichkeit über § 14 Abs. 2 S. 1 Nr. 2 StGB	251
III. Reichweite und Inhalt der Verantwortlichkeit	251
IV. Ergebnis	252
F. Verantwortlichkeit des Compliance Officers	252
I. Begriff und Aufgaben des Compliance Officers	253
II. Bestehen einer Garantenverantwortung	257
1. Originäre Garantenstellung	258
2. Abgeleitete Garantenverantwortung	258

a) Garantenstellung aus tatsächlicher Übernahme	258
b) Verantwortlichkeit über § 14 Abs. 2 S. 1 Nr. 2 StGB	260
III. Reichweite und Inhalt der Verantwortlichkeit	261
IV. Ergebnis	261
G. Übersicht über die einzelnen Verantwortlichen	262
§ 5 Schluss	264
A. Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse	264
B. Schlussbetrachtung	274
Literaturverzeichnis	277
Stichwortverzeichnis	305